

Vermerk

über die Veranstaltungen „Runder Tisch zum Thema Cornern im Umfeld

1. Susannenstraße, Schulterblatt, Stresemannstraße“ und
2. Alma-Wartenberg-Platz

Ausgangslage: BV-Beschluss vom 30.03.2017 –Drucksache 20-3347E, „Runder Tisch Cornern – Jetzt den Dialog mit den Akteuren vor Ort suchen“

Die Veranstaltung zu 1. fand am 04.10.2017 von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr im JesusCenter e.V., Schulterblatt 63 statt.

Die Bezirksversammlung war vertreten durch:

Frau Hovingh	SPD
Frau Dr. Frieling	CDU
Herr Sülberg	Grüne
Herr Ziegert	Linke
Herr Porten	FDP

PK 16, Stadtteilpolizist (Bünabe),

Vertreter des Stadtteilbeirates,

Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt: Herr Langbehn als Moderator und Herr Böge für den Fachbereich Gewerbe.

2 Pressevertreter

Es waren ca. 40 bis 50 Besucher der Einladung gefolgt.

Herr Langbehn gab ein kurzes Intro und stellte die Vertreter der Verwaltung und Institutionen vor.

Vorab ein paar Informationen zu den rechtlichen Regelungen der unterschiedlichen Nutzungsarten:

Gastronomische Betriebe unterliegen den Bestimmungen des Gaststättengesetzes und bedürfen, sofern ein Alkoholausschank erfolgt, einer besonderen Erlaubnis. Inhaber gastronomischer Betriebe –erlaubnispflichte als auch erlaubnisfreie- sind verantwortlich für das Verhalten ihrer Gäste innerhalb und außerhalb der Gaststätte, auf der sogenannten Sommerterrasse (öffentliche Wegefläche, die durch Sondernutzung dem Gastronomen überlassen wurde). Darüber hinaus sind diese auch ohne besondere Erlaubnis für das Verhalten Ihrer Gäste vor der eigentlichen Gaststätte im Straßenraum verantwortlich.

Kioske unterliegen nicht den Anforderungen des Gaststättengesetzes. Sie gelten rechtlich als Einzelhandelsgeschäfte und müssen sich an die üblichen Ladenöffnungszeiten halten. Damit dürfen sie 24 Stunden werktäglich geöffnet haben und müssen jeweils Sonn- und Feiertags für den Kundenverkehr geschlossen sein.

Der Begriff Cornern ist rechtlich nicht definiert; darunter ist das in der Regel nicht organisierte Zusammenkommen einer Vielzahl von Personen zu verstehen, die im öffentlichen Straßenraum (Wege, Plätze Straßen) feiern und häufig erhebliche Mengen Alkohol konsumieren.

Neben dem Bereich „Beim Grünen Jäger“ werden die Piazza und der Platz vor dem Bahnhof Sternschanze als Orte des Cornerns benannt.

Es wird von einigen Anwohnern berichtet, dass der durch die Feiernden entstehende Lärm (laute Gespräche, Musikbeschallung durch mitgebrachte Ghetto-Blaster vor den Fenstern und Türen der bewohnten Gebäude), bis in die Morgenstunden dauern kann und dann den Schlaf der dort lebenden Bevölkerung stört. Aufgrund nicht zur Verfügung stehender Toiletten wird in Hauseingänge uriniert und auch erbrochen.

Am nachfolgenden Tag sehen die Straßen entsprechend verunreinigt aus. Glasscherben von zerbrochenen Alkoholflaschen, unzählige Kronenkorken und diverser anderer Müll werden zurückgelassen.

Es wird weiter berichtet, dass diese Probleme nicht nur am Wochenende, sondern auch unter der Woche auftreten.

Neben den Anwohnern leidet auch die Gastronomie unter dem Erscheinungsbild. Der Alkohol wird danach nicht in den Gaststätten, sondern häufig in den umliegenden Kiosken und anderen Einzelhandelsgeschäften gekauft. Gleichwohl wird auch versucht, die Toiletten der Gaststätten mit zu nutzen.

Einige Gastronomen vertreten die Auffassung, dass sich durch das Passivraucherschutzgesetz Verhaltensweisen der Gäste verändert haben und vor der Gaststätte ihre Tabakwaren rauchen. So verlagerte sich auch im gastronomischen Bereich die Außennutzung und es ist nicht immer eindeutig, ob es sich hierbei um Gäste des Lokals handelt.

Mehrfach wurde betont, sich das Verhalten der Menschen geändert habe. Jeder mache was er will und vielfach würden die Menschen sich nicht mehr benehmen.

Eine Zuordnung der Corner-Besucher ist kaum möglich. Auch wenn bestimmte Flächen als Hauptbereiche der Corner-Besucher zu identifizieren sind, handelt es sich insgesamt um eine amorphe Masse von Besuchern.

In einer Art Ideensammlung wurden von den Veranstaltungsteilnehmern folgende Lösungsvorschläge angeregt:

- Eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Gebiete gäbe ein genaueres Bild, um Maßnahmen festzulegen,
- Aufstellen von Toiletten (hier wurde darauf hingewiesen, dass im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und regionale Stadtteilentwicklung die Aufstellung von Toiletten sowohl im Bereich Piazza als auch am Bahnhof Sternschanze zugesagt worden sei),
- stärkere Polizeipräsenz und erneute Einführung eines Bezirklichen Ordnungsdienstes,
- Flaschensammelbehälter aufstellen,
- Lärmsäulen aufstellen, die ab einer gewissen Lautstärke ein Signal geben,
- Gezieltes Ansprechen der Problemgruppen und auf Verhalten hinweisen (ggf. auch durch Plakate in den Fenstern der Gastronomie- und Kioskbetriebe um Ruhe bitten).

- Rechtliche Gleichbehandlung von Gastronomie- und Kioskbetrieben

Die Veranstaltung zu 2. fand am 05.10.2017 von 19.00 Uhr bis 20.10 Uhr im Technischen Rathaus, Jessenstraße 1 -3 statt.

Die Bezirksversammlung war vertreten durch:

Frau Hovingh	SPD
Frau Dr. Frieling	CDU
Herr Sülberg	Grüne
Herr Ziegert	Linke
Herr Porten	FDP

PK 21, Stadtteilpolizist (Bünabe),

Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt: Herr Langbehn als Moderator und Herr Böge für den Fachbereich Gewerbe.

1 Pressevertreter

Es waren ca. 15 Besucher der Einladung gefolgt.

Herr Langbehn gab ein kurzes Intro und stellte die Vertreter von Verwaltung und Politik vor.

Insgesamt wurde festgestellt, dass ein abwachsendes Beschwerdeaufkommen zu verzeichnen ist. Dies bildet sich auch bei der Polizei ab, indem es in der letzten Zeit ein geringes Einsatzaufkommen und keine Straftaten gab.

Die öffentliche Toilette ist seit geraumer Zeit nicht mehr in Betrieb. Es wäre zu begrüßen, wenn diese wieder funktionsfähig hergerichtet wird.

Anwohner und gleichzeitig Corner-Besucher sehen nicht im Alkoholkonsum ein Problem, sondern vertreten vielmehr die Auffassung, dass hier primär Bewohner unterschiedlicher Altersgruppen aus dem Stadtteil zum Klönen und Meinungs austausch zusammenkommen.

Insgesamt wird für den Bereich kein Problem mit dem Cornern und auch kein wirkliches Problem mit den außergastronomischen Nutzungen gesehen.

Die Belebung des Alma-Wartenberg-Platzes und des angrenzenden Umfeldes könnte durch die Zunahme der gastronomischen Betriebe und die rasante Veränderung des gesamten Quartiers in den vergangenen Jahren zu erklären sein.

Begrüßt wurde die mit diesem Runden Tisch gefundene Form der offenen Gesprächsrunde über Themen des Stadtteils.

gez.